

Nächster Parkplatz in 100 Metern

VERSTOPFT Gartenbauverein weist auf problematische Verkehrssituation im Seeweg hin

VON RAINER BEUTEL

Der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins will helfen, ein Verkehrsproblem in der Straße Seeweg zu lösen. Bisweilen geht es dort wegen parkender Autos ziemlich eng zu.

Nauheim. Es ist eine schmale Teerstraße, die am Restaurant Culinarium abgeht und an den Kleingartenanlagen vorbei in Richtung Campingplatz Hegbachsee sowie dem gleichnamigen Hotel-Restaurant führt.

Manch einer stellt sein Auto am Straßenrand ab, anstatt nach einem Parkplatz zu suchen. Die Folgen: Stau auf dem Seeweg und frustrierte Anlieger.

Vorsitzender appelliert an die Vernunft

Der Gartenbauverein Nauheim ist einer der Leidtragenden – der Vereinsgarten liegt nämlich an einer von vielen Engstellen entlang der Straße. Vorsitzender Klaus Hübner hat seine Vereinsangehörigen auf die Umstände schriftlich aufmerksam ge-

macht. In dem Brief heißt es, dass der eine oder andere das Problem „schon selbst erlebt oder eventuell auch mit verursacht“ haben könnte.

Der Gartenbauverein habe auch extra einen Hinweis an den Eingang seines Geländes aufgehängt, versehen mit der Aufschrift „nächster Parkplatz circa 100 Meter“. Somit will der Klub jedem Ärger vorbeugen. Die Mitglieder seien zudem informiert worden, dass einige ihrer Fahrzeuge an der Feldseite des Gartens parken können. Sie können den rückseitigen Ein-

gang mit demselben Schlüssel „genau so bequem wie vom Seeweg aus“ nutzen.

„Wir können leider nur an die Vernunft appellieren und hoffen, dass kein unnötiger Ärger entsteht. Es gelten am Seeweg wie überall im öffentlichen Verkehr die gleichen Verkehrsregeln. Der Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung sowie die Konsequenzen bei Nichtbeachtung dürften zumindest jedem Führerscheininhaber bekannt sein“, stellt Hübner fest.

Obwohl Radfahrer nicht das eigentliche Problem der Staus seien, sei es vielleicht sinnvoll, ihnen auf dem Seeweg die Fahrtrichtung gegen die Einbahnstraße zu gestatten, wie das auch in einzelnen anderen Ortsstraßen vor geraumer Zeit geschehen ist, schlägt der Vorsitzende vor.

Auch der im Wald vorhandene Fußweg könnte etwas verbreitert und für Radfahrer freigegeben werden, sagt Hübner. Er berichtet, dass er schon oft beobachtet habe, wie sogar Autofahrer gegen die Einbahnstraße zurück ins Ortsinnere gefahren seien. Dabei sei die Strecke zur kreuzenden Berzallee nur durch die Ausfahrt im Hartmannsloch frei.

Letztlich wirft Hübner ein, dass vielleicht auch ein durch Schilder ausgewiesenes generelles Parkverbot und ein deutlicher Hinweis auf den Parkplatz am Ende des Seewegs helfen könnten, um die Engpässe zu vermeiden.



Ziemlich eng geht es manchmal im Seeweg zu.

FOTO: RAINER BEUTEL